

Wien, am Freitag, den 5. Juli 1929

Die Schülereinschreibungen.Eine dringende Aufforderung des Stadtschulrates.

Der Stadtschulrat für Wien stellt fest, dass trotz der wiederholten Verlautbarungen sehr viele Eltern es bis heute unterlassen haben, ihre schulpflichtigen Kinder zu den vorgeschriebenen Terminen einschreiben zu lassen. Es ergeht deshalb an diese Eltern die dringende Aufforderung unverzüglich in der Kanzlei des Ortschaftsschulrates ihres Wohnbezirkes die Einschreibung ihrer schulpflichtigen Kinder vornehmen zu lassen. Bei persönlicher Vorsprache sind der Geburts-(Tauf-)schein, Heimatchein und bei geimpften Kindern das Impfzeugnis vorzuweisen. Eltern, die sich derzeit auf dem Lande befinden, können die Anmeldung auch schriftlich (Korrespondenzkarte) an den Ortschaftsschulrat ihres Wiener Wohnbezirkes (nähere Adresse nicht erforderlich) vornehmen. Auf der Karte sind anzugeben: Name des Kindes, Geburtsdaten und genaue Wiener Wohnadresse. Bei der schriftlichen Anmeldung sind die erwähnten Dokumente dem Ortschaftsschulrat nach der Rückkehr der Eltern nach Wien vorzulegen. Der Stadtschulrat macht nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, dass bei der Einschulung der Kinder, die verspätet angemeldet werden, keinerlei Rücksicht auf den Wohnort genommen werden kann. Es empfiehlt sich daher die sofortige Anmeldung.

Eine neue Gartenanlage in Floridsdorf. Im Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten berichtete Gemeinderat Hofbauer über die gärtnerische Ausgestaltung des grossen halbkreisförmigen Platzes vor dem städtischen Wohnhausbau in der Voltgasse-Jedleseerstrasse. Das Projekt wurde von dem Architekten Hubert Gessner entworfen. Der Rundplatz wird mit einer dreissig Zentimeter hohen Betonmauer abgefriedet. Im Mittelpunkt der Anlage wird ein runder von Bäumen eingerahmter erhöhter Sitzplatz angeordnet, der später eine Plastik aufnehmen wird. Die Anlage wird in vier innere und sechs äussere Gartenpartien eingeteilt. Die inneren Partien werden mit Gras, die äusseren mit Fliedersträuchern bepflanzt. Am Rand werden Bäume gesetzt. Der Ausschuss genehmigte die Vorlage und bewilligte die erforderlichen Kosten von rund 66.000 Schilling. Die Vorlage wird am Freitag dem Gemeinderat beschäftigen.

Eine Jodok Finkgasse in Wien. Bürgermeister Seitz hat die zuständige Magistratsabteilung beauftragt, dem Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten einen Antrag auf Benennung einer Strasse nach dem kürzlich verstorbenen Vizekanzler a. D. Dr. Jodok Fink vorzulegen. Der Antrag dürfte bereits in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses vom amtsführenden Stadtrat Linder unterbreitet werden.



Die neue Bauordnung. Die Landtagskommission zur Vorberatung der neuen Wiener Bauordnung setzte heute ihre meritorischen Beratungen fort. In der Spezialdebatte wurden die Bestimmungen über den Inhalt der Bebauungspläne, Zeitpunkt für die Aufstellung der Bebauungspläne, Bausperre, rechtliche Wirkungen der Fluchtlinien, Bekanntgabe der Fluchtlinien und Höhenlagen, Gültigkeitsdauer der Bekanntgabe der Fluchtlinien und Höhenlagen und Aussteckung der Fluchtlinien und Höhenlagen genehmigt. Den Anträgen der Minderheit entsprechend, wurde die Dauer der zeitlichen Bausperre höchstens vier Jahre festgesetzt, sofern diese nicht schon früher aufgehoben wird. Die Kommission hat somit mit Ausnahme der Bestimmungen betreffend Baubeschränkungen nach dem Bebauungs- und Fluchtlinienplan, deren Beratung vorläufig zurückgesetzt wurde, den ersten Abschnitt der Vorlage erledigt. Die Verhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt.

-----

Ausgestaltung der Feuerwache Altmannsdorf. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat auf Antrag des Gemeinderates Böhm beschlossen, die Feuerwache Altmannsdorf der städtischen Berufsfeuerwehr den Anforderungen entsprechend auszugestalten. Die bis jetzt in Verwendung stehenden Räumlichkeiten der Feuerwache sind für die Besatzung zu klein, sie werden daher entsprechend vergrößert. Für die diensthabende Mannschaft werden ausserdem neue Dienst- und Ruheräume geschaffen. Die Gesamtkosten betragen über 60.000 Schilling.

-----

Die Stadt Wien dankt dem Commonwealth Fund. Der Commonwealth Fund, New York, hat seit dem Jahre 1923 auf dem Gebiete der Jugendfürsorge in Wien hervorragend gewirkt und auch in vorbildlicher Hilfsbereitschaft verschiedene Wohlfahrts-einrichtungen gefördert. Nunmehr hat der Commonwealth Fund, der ausser seiner ständigen amerikanischen Fürsorgeaktion in Oesterreich allein ein europäisches Fürsorgeprogramm durchgeführt hat, seine Tätigkeit in Oesterreich beendet. Aus diesem Anlass wurde der Direktor des Commonwealth Fund Dr. William J. French und die stellvertretende Direktorin Miss Hortense Hilbert heute vormittags vom Bürgermeister Seitz im Rathaus empfangen. Der Bürgermeister sprach den leitenden Funktionären des Commonwealth Fund den Dank der Gemeinde für die vorbildliche Tätigkeit des amerikanischen Institutes aus, dessen die Bevölkerung Wiens immer ehrend<sup>ge-</sup>denken wird. Bürgermeister Seitz würdigte besonders, dass das Institut seine Fürsorgetätigkeit im weitesten Masse, vom Kind bis zum Greis ausgedehnt hat. Dr. William French dankte dem Bürgermeister für die Ueberreichung der künstlerischen Diplome, sprach auch der Gemeinde für ihre höchst bemerkenswerte Fürsorgetätigkeit seinen Dank und seine Bewunderung aus. Am Empfang nahmen auch Dr. A. Foramitti (Volksgesundheitsamt), Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Sektionschef Dr. Vetter und eine Reihe Wiener Fürsorgerinnen teil.

-----



Telefonische Meldung der Rathauskorrespondenz vom 5. Juli 1929  
~~Telefonische~~  
um 21'30 Uhr.

Die heutige Stromstörung.

Infolge eines Hochspannungschalterdefektes in der Zentrale Engerthstrasse war der Strassenbahnverkehr in Währing, Ottakring, Kagran und Erdberg von 19'34 Uhr an bis zu 12 Minuten gestört. Auf der Stadtbahn war der Signalstrom von 19'34 Uhr bis 20'07 unterbrochen. Im Gleichstromlichtnetz des Unterwerkes Ottakring trat aus derselben Ursache um die gleiche Zeit eine Lichtstromstörung von drei Minuten auf. Das von der Zentrale Engerthstrasse gespeiste Zweifadennetz (Teile der Inneren Stadt und ~~die~~ Leopoldstadt) war durch 25 Minuten gestört. Die Störung im Drehstromnetz dauerte 45 Minuten.